

kosmos

1/2001

frauen.schrift

ATS 28,-/Euro 2,03

Für Kunst und Politik

kosmos Eigenproduktion:

Die Mutter
die es
nicht
gab

Erscheinungsort: Verlagspostamt 1070 Wien, P.b.b. 00Z000103E

Zyklus 5

Geile Mütter - Heilige Huren

Projektleitung Lisbeth N. Trallori

DER STANDARD



Inhalt

	Seite
Was will das Weib	3
Geile Mütter - heilige Huren Programmzyklus	4/8
Ausblicke auf ein fiktives Paradies: MutterHure - HureMutter Lisbeth N. Trallori	9
Tanz	10
Ausstellungen	11
Histörrische Frauen	12/13
Aktuelles	15

Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin und

Verlegerin: LINK.* - Verein für weiblichen Spielraum,
1070 Wien, Siebensterngasse 42
Tel. 01-523 12 26,
Fax: 01-523 12 26-16,
e-mail: office@kosmos.frauenraum.at
www.kosmos.frauenraum.at

Erscheint 4x im Jahr
Auflage 10.000

Redaktionsteam: Heidi Ambrosch, Silvia Bartl, Barbara Klein, Manuela Schreibermaier, Kyra Sivrikaya, Lisbeth N. Trallori

Presse: Eva van Rahden

Bankverbindung: CA, BLZ 11000,
01603686500

Grafik und Layout: Spunk / Eva Riemer und Elisabeth Kaziz-Hitz

Titelfoto: MarG, Reinhard Mayr

Druck: REMAprint

Erscheinungsort: Verlagspostamt 1070
Wien, P.b.b. 00Z000103E

Was will das Weib?

Alles. Ist doch klar. Hochdotierte Jobs in einflussreichen Etagen mit mächtigen Schreibtischen und einem Heer dienstbeflissener Sekretäre, die sich um die Ehre streiten den Cappuccino (süß mit einer Prise Muskat) zu servieren. Lebensgefährten in tillschweiger'scher Statur, die beim leisen Krähen des allfälligen Nachwuchses eilig ins Kinderzimmer stürzen, derweil sie (mit viel Liebe) Avocado in Sesammantel auf Kresse mousse zubereiten. Oder Lebensgefährtinnen, die mittels wohltuender Fußmassage mit Mandelöl und Duftaromen bei leisem Mozart verständnisvoll für weibliche Entspannung sorgen.

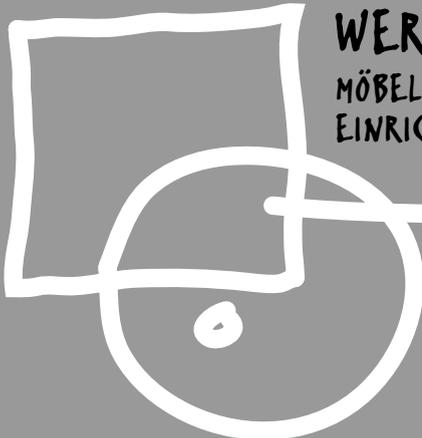
Zu Beginn des dritten Jahrtausends stellt sich uns Frauenmensch – zumindest in der weißen Welt – längst nicht mehr die Frage: Mutterehre oder Karriere? Kinderliebe oder sexuelle Triebe? Alles ist möglich. Eine jede ist ihres eigenen Glückes Schmiedin. Zumindest wenn mensch den nach wie vor männlichen Stimmen in Werbung und Fernsehen, Zeitung und Parlament Glauben schenken will. Jahrhunderte weiblicher Unterdrückung durch Kirche, Staat und Ehemann sind überwunden. Die perfide, von mittelalterlichen Mönchen erfundene Zweiteilung der Frau in Mutter oder Hure, versinnbildlicht in der Geschichte von Maria, der Mutter Gottes – die ihr Kind ohne Sex empfängt – und der verwerflichen Maria von Magdala – die, wenn sie der Lust entsagt, auch in den Himmel darf – ist längst vergeben und vergessen. Bei uns signalisieren sogar mehrfache Großmütter mit kess gespitzen, eigenfettgespritzten Lippen und silikongehobenen Brüsten stete sexuelle Bereitschaft. Schlappe Hängebusen oder silberne Mutterstreifen als Zeichen vorangegangener Schwangerschaften? Unappetitlich. Das muss doch nicht sein in unserer Zeit, wo blitzende kleine chirurgische Messerchen auch aus der alten Frau wieder eine junge machen. Wo tausende Nährcremes und Antifaltenlotions auch schon von Zwanzigjährigen verwendet werden. Wo eine männliche Wissenschaft versucht, durch das Klonen embryonaler Stammzellen ewige Jugend (aus dem Mutterbauch) zu zaubern.

Apropos Bauch: „Mein Bauch gehört mir?“ Ja, aber nur wenn er dabei auch schön glatt und fest bleibt. Und wer weiß, seit im Februar dieses Jahres der genetische Bauplan des Menschen entschlüsselt wurde, befreit uns die Wissenschaft vielleicht sogar endgültig vom biologischen Joch der Natur. Erfindet Apparate, in denen künftig unsere Nachkommenschaft, mit genetisch erwünschten Eigenschaften versehen, mutterlos ausgebrütet werden kann. Von der Mutter, die es nicht gibt, handelt übrigens auch unsere Eigenproduktion im Mai (rechtzeitig Karten reservieren!). Den Muttertag zelebrieren wir mit der Matineeé „Mamme mie!“ für Muttertagsmüde und solche, die ihren Müttern (und sich selbst) einmal etwas anderes als Selbstgebasteltes bieten wollen. Ein weiterer Höhepunkt: am 15. Mai feiern wir unseren ersten Geburtstag! Und natürlich gibt es rund um das Thema des Zyklus „Geile Mütter, Heilige Huren“ wieder interessante Vorträge und Diskussionen. Und zu guter Letzt: Sie sind Mutter und fühlen sich nicht schön und begehrenwert? Haben keinen tollen Job? Keinen unterstützenden Partner? Fühlen sich vielmehr ausgebrannt und abgeschlappt? Alleingelassen und vergessen? Sex ist eher ein Fremdwort? Tja, kann ich da nur sagen. Selber schuld. Zu wenig auf sich selbst geachtet. Zu oft laut brüllende kleine und große Tyrannen getröstet. Zu selten Schönheits- und Erotischmachsalbe verwendet. Zu viel Mitgefühl. Zu viel Verantwortung. Zu viel Pflichtgefühl. Zu wenig Egoismus.

Grüß Göttin. Frauen kommen öfter.

Kyra Sivrikaya

Kyra Sivrikaya ist Bürophilosophin mit Verwaltungsaufgaben im kosmos.frauenraum



WERKSTATT AUF RÄDERN

MÖBEL-MONTAGEN
EINRICHTUNGSBERATUNG

JOHANNA HOFER
☎ 01/485 0 485

- Ab- und Aufmontage bei Übersiedlungen, Maler-/Installateur-Arbeiten
- Ein/Umbau von Küchen und Büros
- Kleine und große Reparaturen
- Zusammenbau von Systemgarten- und Baumhäusern
- Montage von italienischen Industrie-Stahlregalen (Wohnung/Bibliotheken)
- Kooperation mit Installateur, Elektriker und Gärtner



Zyklus 5 Geile Mütter –

MUTTERTOCHTERPROBEN

Textanimationen aus MiniDramen von Kurt Schwitters / TOTENBETT mit happy-end
Philipp Engelmann / Gertrude Stein
Ein MiniDrama ist mehr die Idee als deren Realisierung. Im MiniDrama entmaterialisiert sich das Theater und gewinnt relative Freiheit.

Heute ist der 1. März. Haben beschlossen zu proben und dabei Tagebuch zu führen. Haben diesen Anlass begossen.

Heute ist der 2. März. Ich erinnere mich an rein gar nichts. Dabei wollte ich doch alles genau aufschreiben.

Was fehlt Ihnen denn, Sie Unglückliche?

Alles, ich kann nicht reden, ich kann nicht sprechen, ich kann nicht atmen, ich kann nicht mehr mit dem Herzen schlagen, und dann die Malz, die Leber, die Galle, das Blut, der Kopf, Oh! mein armer Kopf, mein Kopf, Oh! und meine Relativitätsdrüse, Oh!

Motto: Play, play every day, play and play and play away.



FOTO: MARTINA GASSER/2001

„Die Macht begehren“ - politische Haltungen in der Gruppendynamik

Der Titel „Die Macht begehren“ - eine beunruhigend weiblich konnotierte Begrifflichkeit, wie der folgende Diskurs zeigte: Er kann bedeuten, die Macht nicht zu haben, sie aber zu wünschen, aber auch Macht zu haben und nicht mehr davon zu wollen. Ist Begehren eine Kategorie, die mit Macht in einem Atemzug genannt werden kann? Was begehren Personen wirklich, die die sogenannte Macht begehren? Macht? Einfluss?

Herrschaft? Definitionsmacht in Diskursen? Ist Macht ein Mittel zur Zielerreichung, ein Aushandeln von Räumen? Setzt Macht, die nicht Herrschaftsmacht sein will, Begehren voraus um entstehen zu können und wirksam zu werden?

BUCHpräsentation

Fr 6. April 18.00 Uhr

„Die Macht begehren“
politische Haltungen in der Gruppendynamik
Hrsg. Maria Majce-Egger / Regina Trotz
Buchpräsentation mit Interventionen der Herausgeberinnen und AutorInnen
special guest: Dr. Heide Schmidt
Veranstaltung des ÖAGG / Fachsektion GD&DG

Eintritt frei

THEATER

Mi 4. bis Sa 7. April 20.30 Uhr

MUTTERTOCHTERPROBEN ein MiniDrama und führen dabei Tagebuch

animations/acts	Sandra Bra, Sylvia Bra
percussion/vocals	Ra Probst
voce pastosa/sofa	Christoph Widauer
singende säge/fotos	Martina Gasser
licht/ton-installation	Gerhard Grasböck
concept	syliyen.aszen

Eintritt ♀ ATS 140 ♂ ATS 210

FOTO: PRIVAT



Kennwort: UNIKAT

Schräger Charme und flotte Zunge: Christa Urbanek hat im Laufe der letzten 20 Jahre in den verschiedensten Zeitschriften inseriert, um den Mann für's Leben zu finden. Aus diesem Erfahrungsschatz schöpft das vergnügliche Reality-Kabarett des Wiener Originals, das alle Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Partnersuche per Zeitungsannonce aufs Korn nimmt. Eine erfahrene Frau packt aus: über Sinn und Unsinn, Vorspiel und Folgen von Kontaktanzeigen, über das Kennenlernen und so manche blauen Wunder – witzig, berührend, ehrlich und absolut diskret! Vermutlich die letzte Chance, das Programm in Wien zu sehen!

KabareTT

Di 10. bis Fr 13. April 20.30 Uhr

Christa Urbanek Kontaktanzeigen – Kennwort: UNIKAT

von und mit Christa Urbanek
Regie Claudia K.

Eintritt ♀ ATS 140 ♂ ATS 210

RÜCKSPIEGELN: Geile Mütter – Heilige Huren

Im SPIEGEL sehen wir uns an, schauen wir auf uns, blicken wir herab. Wir sind Euch ein besonderer SPIEGEL: Wir inszenieren Eure SPIEGEL-Bilder, die persönlichen Geschichten, Befindlichkeiten, die auftauchenden Begriffe, Ambivalenzen, das Einfache, das VerRückte. Wir ermöglichen das Andere, das AuchNochVorhandene, das Unausgesprochene, das Lachen und Lächeln über die eigenen VorUrteile, die bekannten Muster, die stillen Freuden: An der Geilheit, die nicht sein darf und doch soll. An der Hure, unterdrückt und subversiv. An der Mutter, der immer eigenen. Und es gibt kein Heil, der Heimeligkeit zum Trotz. Niemand weiß im voraus, was gespielt wird. Auch wir nicht. Wir spielen jede Eurer Mütter und Huren. Aber das RÜCKSPIEL ist uns heilig.

THEATER

Do 19. bis Sa 21. April 20.30 Uhr

RÜCKSPIEGELN: Geile Mütter – Heilige Huren

Theatergruppe RückSpiegel
conducting Shurga Schrammel
mit Hella Matthes, Karl Giesser, Petra Radeschnig, Regina Griesenhofer, Schlomo Peter Skopik, Christian Hollub, Nina Blum, Gudrun Haindl

Eintritt ♀ ATS 140 ♂ ATS 210

Heilige Huren

Die Mutter die es nicht gab

Eigenproduktion

Das Zeit-Raum-Kontinuum ist gebrochen. Nichts ist mehr wie es war. Die Gesellschaft ergibt sich im heiligen Fortschrittsglauben lemminggleich den neuen Reproduktionstechnologien. Mütter. Töchter. Väter. Söhne. Wir spielen uns gegeneinander aus. Sven, der Wissende kehrt ins Jetzt zurück, um vor dem Unvermeidlichen zu warnen. Mit Unverständnis und kleinlichen Veränderungen, die den Weitblick entbehren, beruhigt man sich, entwickelt Strategien, die nicht zu Ende gedacht werden. Sven mutiert zum interessanten Objekt. In Verweigerung und Isolation bleiben nur mehr Hüllen übrig. Platz für weitere Projektionen. Aus dem Inneren ins Außen. Bilder- und Materialfluten werden raumfüllend. Fasziniert von den Errungenschaften des neuen Jahrtausends ist der Blick getrübt für das Tatsächliche. Es funktioniert nicht.

Der Generationskonflikt schlägt zu. Die Pyramide ist nicht zu halten. Überfordernd für alle. Vera, eine Frau, eine Tochter, gerät in den Sog der nach ihrem Kind suchenden Mutter. Sie gerät in die Austrag- und Gebärspirale. Im Dunkel des Verdrängens kommt es zu einem momentanen Aufblitzen der individuellen Wahrnehmung, des individuellen Erinnerens. Begreifen. Handeln.

DIE MUTTER DIE ES NICHT GAB, ein Stück über Beziehungslosigkeit, Funktionalisierung und Ausweglosigkeit im Begeisterungstaumel für eine hochtechnisierte Entwicklung. Skurril. Filmisch. Grotesk!

FOTO: MICHAELA BRUCKMÜLLER



THEATER

25. bis 27. April, 1. bis 5. und 8. bis 12. Mai 20.30 Uhr

Die Mutter die es nicht gab

von Johanna Tschautscher

Aufführung der Eigenproduktion des kosmos.frauenraum

mit

Birgitta Altermann, Sylvia Bra,
Beate Göbel, Eva Linder,
Dietmar Nigsch, Gernot Plass
Anna Hauer

Regie

Claudia Heu

Regieassistenz

Evelyn Steintaler

Produktionsleitung

Denise Duijts Östlund, Ragna Heiny

Bühnenbild, Kostüm

Mara Mattuschka

Film

Michael Zerz / Almut Bertha

Licht / Ton

Eintritt ♀ ATS 140 ♂ ATS 210

Mutter, wie weit darf ich reisen?

Für sehr alte, desorientierte Menschen werden Erinnerungen, unaufgearbeitete Sequenzen aus der Vergangenheit wieder lebendig und oft mit Personen und Erlebnissen der Gegenwart verwoben. Ausgehend von den möglichen Innenwelten solch einer alten Frau kommen Frauen aus vier Generationen mit ihren eigenen Erfahrungen und Erlebnissen als Mütter bzw. Töchter auf der Bühne zu Wort. Ihre individuellen, reflektierten Geschichten weisen aber auch Ähnlichkeiten auf, die Linien gemeinsamer Zeitgeschichte erkennen lassen. Mit Hilfe professioneller KünstlerInnen setzen die Frauen Erträumtes ebenso wie Erlebtes in ein Theaterstück um. Eine offene, dem Prinzip der Collage verpflichtete Dramaturgie, experimentelle Kostüme und Live-Musik formen diesen assoziativen Theaterabend.

THEATER

17. bis 19. Mai, 23., 24. und 26. Mai 20.30 Uhr

Mutter, wie weit darf ich reisen?

2. Produktion des ERINNERUNGSTHEATERS WIEN

Darstellerinnen

10 Frauen zwischen 14 und 80

Projektleitung, Regie

Michaela Schwind

Regie

Doris Harder

Bühne

Maurus Moseitig

Kostüme

Gundi Bachler

Musik

Lisi Naske

Eintritt ♀ ATS 140 ♂ ATS 210



FOTOCOLLAGE: GUNDI BACHLER

Solokabarett: Eva Poltrona

Viel kann man/frau über sie behaupten. Eines ist aber sicher: brav ist sie nicht. Nein. Leise auch nicht. Laut und wild, mit genialem Wortwitz, erzählt sie uns, wie sich die (Männer)Welt so dreht. Frauenlust und Frauenfrust führen uns Hand in Hand durch ein dichtes Soloprogramm.

Nichts Neues? Naja, geschimpft haben schon andere vor ihr – auch frauenpolitische Themen haben schon andere auf der Bühne behandelt. Selten jedoch ist die Gratwanderung zwischen Privatheit und Allgemeingültigkeit, zwischen der Vermittlung politischer Anliegen und Selbstironie, zwischen Weinen und Lachen. Mit einem genauen Blick für herrschende Verhältnisse reicht sie die Hand über die Bühne und zieht die einzige logische Schlussfolgerung: Gehen wir weiter miteinander, nicht bereit, jeden Preis zu zahlen, doch willens, das Ihre beizutragen. Seit Jahren hallt der Ruf nach einem selbstgeschriebenen, eigenständigen, für Frauen und Männer gleichermaßen interessanten Frauenkabarett durch Österreich: Hier ist es!

Eva van der Tulpe, special guest am 30. Mai: „Meine Lieder sind sehr persönlich, ich denke und fühle sozusagen laut. Andere schreiben Tagebücher, ich schreibe Lieder.“

Kabarett

Mi 30. Mai bis Sa 2. Juni 20.30 Uhr

„Immer wieder - Lieder, G'schicht'In und vieles mehr“

von und mit **Eva Poltrona (Gewinnerin des Kabarettpreises „Stein des Anstoßes“ 2000 Wien)**

Regie **Angelika M. Trabe**

Am 30. Mai special guest: **Eva van der Tulpe (eigene Lieder, Gitarre)**

Eintritt ♀ ATS 140 ♂ ATS 210

FOTO: PRIVAT



Mägdelein und Teufelsweib

Die Rolle der Frau im Lied vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Von der Lust an der wunderbaren Musik- und vom Frust über so manchen unsingbaren Text.

Von den Mägdelein, Nonnen, Bräuten und Teufelsweibern zu den starken Frauen, die es zu allen Zeiten gab.

Und wie konnte Mann so lange all die Komponistinnen so gut verstecken.

Vorhang auf für die verkannten weiblichen Genies.

Di 19. bis Do 21. Juni 20.30 Uhr

Mägdelein und Teufelsweib

Ein Frauen.Lieder.Aband.

mit **Constanze Hölzl, Léla Wiche (Sopran) und Maria Rom (Klavier)**

Eintritt ♀ ATS 140 ♂ ATS 210

Musik

Elfriede

Haslehner

„laung lem owa ned oed wean“

Dem Älterwerden entgeht keine, wir können ihm mit Humor, Ironie und mit Gelassenheit begegnen.

BUCHPRÄSENTATION

Mi 16. Mai 18.30 Uhr

„laung lem owa ned oed wean“

Dialektgedichte

Elfriede Haslehner liest aus ihrem neuen Buch, erschienen im Verlag Österreichisches Literaturforum, Krems, 2001.

Eintritt frei



kosmos.news

Die Sendung aus dem **kosmos frauen.raum** im **radio orange 94,0** jeden **Freitag** von **16.30 - 17.00**

Für die neue kosmos.radiogruppe werden Mitarbeiterinnen gesucht! Wer möchte regelmäßig Radio machen, Radio lernen, Moderatorin, Interviewerin, Technikerin sein? Live oder vorproduziert, es ist keine Hexerei und macht garantiert Spaß! Kleiner Unkostenbeitrag wird vom kosmos bezahlt. kosmos.kontakt: Almut Bertha 0676-9204234

Gegenstimmen

Können Frauen und Männer miteinander? Können sie untereinander? – Wenn nein, warum nicht? Unüberwindbare biologische Unterschiede, kulturelle Fehlentwicklungen oder eine Kette von Missverständnissen, deren Anfang auf die Schöpfungsgeschichte zurückdatiert? Und wo bleibt bei alledem die sonst so viel besungene Liebe?

Das ungewöhnliche Programm eines ungewöhnlichen Chores, das diese Fragen – und vielleicht auch die eine oder andere Antwort – nicht nur vokal, sondern auch instrumental und in szenischen Sprachtexten formuliert.

Fr 22. Juni 20.30 Uhr

Gegenstimmen

adam eva aus.

Musik: **Erke Duit**, Texte: **Lies Kato**

Eintritt ♀ ATS 140 ♂ ATS 210

Musik

Mütter – Heilige Huren

Zyklus 5



FOTO: ADVA 2000

Mitten ins Schwarze

Nach „Dein ist mein ganzer Schmerz“ (1995) und „Weinen vor Glück“ (1999) zeigen sich die Labellas 2001 treffsicher mit ihrer neuen Show „Mitten ins Schwarze“. Die Wiener Frauenmusikkabarettgruppe bringt Schlager, Schnulzen und Revue verziert mit politischen Spitzen und amourösen Verknüpfungen. Eine ausgelassene Show, in der nichts ausgelassen wird, was Frauen bewegt. Katharsis für alle, die an Lifestylemoden verzweifeln, ist garantiert. Von Wendesprech verkrampte Hirnwindungen werden entspannt. Die Verdümpfung Österreichs wird für eineinhalb Stunden ausgesetzt. Spritzige Texte, ob gesprochen oder gesungen, aktivieren die Ausschüttung von Glückshormonen. Danach gehen Frauen, Labellas-Hits auf den Lippen, ganz sicher verändert nach Hause.

Mi 27. bis Fr 29. Juni 20.30 Uhr

KabareTT

Die Labellas

Mitten ins Schwarze

Barbara Biegl, Doris Hauberger, Birgit Liedtke, Helga Pankratz

Eintritt nur für Frauen ♀ ATS 140

kosmos. 1. geburtstag

15. Mai 21.00 Uhr Podiumsdiskussion und Fest

What's up - White trash girl in the club?

Wieviel female pressure verträgt die electronic Szene? war das Thema der Podiumsdiskussion von Malmoe mit anschließendem Clubbing von Volkstanz.net und Female Pressure im Jänner im Wiener U4. An diese Diskussion anschließend soll nun zum ersten Geburtstag vom kosmos.frauenraum die Auseinandersetzung fortgeführt werden. Welches Frauenbild wird in der electronic Szene hergestellt? Welche Repräsentationsmöglichkeiten haben Frauen innerhalb dieser? In der einschlägigen Literatur wird von den Clubs ein Bild von einer freundlichen heterogenen Masse propagiert, die nächtelang abtanzt. Bei genauerem Hinsehen aber sieht es etwas ernüchternder aus: Clubs werben für ihre Events mit sexistischen Flyern, hinter den DJ-Decks finden sich viel mehr Männer als Frauen und die tanzende Crowd kommt je näher die Morgenstunden rücken auch nicht ohne Aggression und penetrantem Anbaggern aus.

**Podiumsdiskussion 21.00 Uhr, anschließend Clubbing mit Electric Indigo und anderen female Szene-DJs.
Eine Veranstaltung von kosmos.frauenraum, Female Pressure und Volkstanz.net.**

Eintritt ♀ ATS 60,- ♂ ATS 90,-

April

Phantasmen des Sexuellen

Di 3. April 20.30 Uhr

OPENING des Zyklus Geile Mütter – Heilige Huren

„Heiligkeit versus Sexus“, Eröffnungsvortrag von Heide-Marie Emmermann (Theologin und praktizierende Körpertherapeutin, München)

anschließend „Domina als Therapeutin?“ (Videoclip, 10 Min.); Diskussion

Das Kreuz – eine Schnittzone von Heiligkeit (Vertikale) und Sexus (Horizontale) – repräsentiert zugleich die Geschichte der Austreibung und Abspaltung der Lüste, des Begehrens und der Monopolisierung von (scheinheiligen) Heiligkeiten in den viril-patriarchalen Religionsphantasien. Was versprechen die dahinter liegenden Ideologisierung, welche Klischees schüren sie, welche Bilder werden in ihnen manifest? Heide-Marie Emmermann wird die Frage nach dem „göttlichen Quantensprung“ aufwerfen und das Verhältnis zwischen griechischer Mythologie und Christentum, zwischen Geist und Materie aus ihrer Sicht beleuchten. Es geht dabei um Praxen und Erfahrungen potentieller Grenzüberschreitungen, wenn eine konkrete Verbindung zwischen den disparaten (Kreuzes)Teilen versucht wird.

Tableaux vivants – Szenen des Alltags zwischen Ekstase, reproduktivem „Muttern“, Wollust, Kindern, Apathie und heroisch-erotischer Abstinenz. Mit Sylvia und Sandra Bra (Schauspielerinnen) und den kosmos.frauen.

Videokunst und Performance: Sabine Marte (Wien/Chicago)

Lesung: Karin Rick (Wien)

Video: „Hotel Weinstock – Frauen am Strich“ (s/w, 50 Min., Gruppe „Videoschluchten“) **Eintritt frei**

Diskussion

Mi 11. April 18.00 Uhr

Sexarbeiterinnen - Die Idiotinnen der Gesellschaft?

Wie kaum eine andere professionelle Gruppe werden Frauen, die in weitester Form Sexarbeit anbieten, diffamiert und mystifiziert, sie werden ausgegrenzt und zugleich hineinreklamiert in eine Gesellschaft, in der jede Nacht Heerscharen von Männern/Freiern sie erwarten. Der Staat hebt zwar fleißig Steuern ein, doch zugleich steht es schlecht um die soziale Absicherung. Frauenhandel und Zuhälterei florieren. Anlässlich einer aus den 80er Jahren stammenden Kurzdokumentation, welche den Lebensalltag von Frauen in einem Wiener Stundenhotel fokussiert, ist von Interesse abzuklären, was sich innerhalb der letzten zwanzig Jahre, seit der Organisierung und Proklamation von Forderungen der Prostituierten, tatsächlich verändert hat.

Eintritt: „Christa erzählt“ (s/w, 10 Min., Gruppe „Videoschluchten“) Diskussion mit

Margarete Grabner (Inhaberin des MarG Frauenerotikladens)

Iris Kugler (Juristin und Mediatorin, Sprecherin der Plattform „Mehr Rechte für Frauen in der Sexarbeit“)

Natalie (ehemalige Nachtclubtänzerin)

Jutta Sander (Frauensprecherin der GRÜNEN Wien)

Christa Urbanek (Kabarettistin)

Eintritt frei

Mai Phantasmen des Mütterlichen

Mi 9. Mai 18.00 Uhr

Diskussion

Mütter - Die Idiotinnen der Gesellschaft?

Was immer mit „Mutter“ gemeint ist, wie immer die historischen und zeitgenössischen „Mutter“-Definitionen patriarchal konnotiert sind – auf jeden Fall ist sie eine Figur jenseits von Sexus, Eros, Aphrodite und Lesbos. Vielmehr erscheint sie beladen und ausgelastet mit properem Haushalts- und Kinder-Management, mit oftmals alleiniger Erziehungsverantwortung und Mehrfachjobs. Damit ist eine leicht modernisierte Neuauflage der als „naturhaft“ deklarierten und daher kaum geschätzten, weiblichen Reproduktionsarbeit rund um die Uhr verbunden. Mütterliche Realität(en) im 21. Jahrhundert – nach wie vor ein Skandalon?

Gudrun Perko (Philosophin)

Madeleine Petrovic (Frauensprecherin der GRÜNEN)

Eva van Rahden (Mitherausgeberin von „mutter.mund“)

Dorothea Rüb (Hebamme)

Claudia Schamanek (Politologin)

Eintritt frei

Fr 11. Mai 18.00 Uhr

LESUNG

„Liebes Kind, sei tapfer, ich bin verhaftet!“

Widerständige Frauen und ihre Kinder im Nationalsozialismus

Unter dem Titel „Der Himmel ist blau. Kann sein.“ erschienen 1985 erstmals die Erzählungen zahlreicher Frauen, die gegen den Terror der Nazis agiert hatten. Frauen übten Sabotage in Rüstungsbetrieben, organisierten alternative Informationen gegen das NS-Meinungsmonopol, kämpften als Partisaninnen, versteckten Gefährdete oder widerstanden Folter und Bedrohung. Viele von ihnen waren Mütter. Von ihren Entscheidungen und ihrem Handeln war immer auch das Zusammenleben mit ihren Kindern betroffen.

Es lesen die Herausgeberinnen: Karin Berger, Elisabeth Holzinger, Lotte Podgornik und Lisbeth N. Trallori

Eintritt frei

So 13. Mai 11.00 Uhr

MUTTERTAGS
MATinée

„Mamme mie!“

Die andere Muttertags-Matinée mit Ohrenschaus und Gaumenkitzel

Die Theatergruppe „Erinnerungstheater Wien“, aus vier Frauengenerationen bestehend, zeigt Szenen ihres Mutter-Tochter-Stückes und lädt ein, sich gemeinsam mit ihren Gästen den Fragen zum Tages-thema und anderem mehr auf unkonventionelle Weise anzunähern. Für Buffet, Musik und Kinderbetreuung ist gesorgt.

Geladen sind:

Sylvia und Sandra Bra (Schauspielerinnen, Mutter-Tochter-Paar), Gerhard Majce (Soziologe), Sylvia Pillhofer (Familien- und Sexualtherapeutin), Ruth Wodak (Sprachsoziologin)

Moderation: Michaela Schwind (Regisseurin)

Die Matinée wird von Lisi Naske am Cello begleitet

Eintritt ♀ ATS 120 ♂ ATS 180 (inkl. Buffet)

Juni Phantasmen der Entfesselung

Mi 6. Juni 18.00 Uhr

VORTRAG Diskussion

Retortenmütter, Monströse Frauenfiguren und Cybersexweiber - Die artifiziellen Idiotinnen der Gesellschaft?

Ausgehend von der Medea-Figur werden die Um- und Neukonstruktionen von Weiblichkeit, Mütterlichkeit, von virtuell sexualisierten Frauen einer diskursiven Betrachtungsweise unterzogen.

Mit Dagmar Fink (Amerikanistin), Eva-Maria Knoll (Studium der Kultur- und Sozialanthropologie), Gerlinde Mauerer (Philosophin und Soziologin)

Eintritt frei

Fr 8. Juni 18.00 Uhr

VORTRAG

Claudia von Werlhof

(Inhaberin des Lehrstuhls für Frauenforschung am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck)

„Zur Utopie von der mütterlosen Gesellschaft“

Den uralten patriarchalen Traum von einer „mütterlosen Gesellschaft“ versucht man heute in den Labor- und Maschinenwelten zu realisieren. Daraus ergeben sich vorrangig zwei Fragen: Kann so etwas gelingen? Bedeutet das eine Befreiung für Frauen?

Eintritt frei

Mi 13. Juni 18.30 Uhr

PROJEKTpräsentation

HEAVY GIRLS LIGHTEN - Jeanette Müller (Wien/Berlin) mit „LOVEPANGS“ (Liebeskummer)

Lovepangs ist ein Projekt, welches den Schmerz, die Trauer, den Liebeskummer als Kommunikations-Plattform heraushebt.

In unserer Welt ist Traurigkeit und damit auch Wut und Verzweiflung keine „öffentliche“ Angelegenheit mehr. Wir leben in einer Gesellschaft, wo Leistung, Stärke und Absicherung zählen. Da stören Emotionen nur, Traurigkeit hat bloß noch Platz in sorgfältig abgesteckten Räumen: ausgemachter Intimität, Therapie, Esoterik oder Kirche – und es sollte schnell gehen. Doch das macht uns krank.

Lovepangs steht für Tabubruch: Es ist kein Makel verletzt, verlassen, behindert, unzulänglich zu sein. Lovepangs ist Revolution, ist die Sehnsucht der Seele. Lovepangs ruft eine neue Gesellschaft aus – die LOVESICK SOCIETY.

Eintritt frei

Sa 23. Juni 20.30 Uhr

FEST

Nächte und Mächte der geilen Mütter und solcher, die es nie werden wollten

Tupperware und Fuckerware-Party

Geiles Abschlussfest mit plastifizierten Gegenständen

Eintritt frei

Ausblicke auf ein fiktives Paradies:

MutterHure – HureMutter

Welch Irritationen im Paradies, wenn kategorial säuberlich Getrenntes durcheinanderwirbelt, wenn tradierte Moralvorstellungen und die Politik des Teile-und-Herrsche verblassen. In der Hydra (multi)unktionaler Frauengestalten spiegeln sich die ambivalenten Konstruktionen zu Weiblichkeit, Geschlechtsidentität und Sexus wider, sie entwirrt sich entlang androzentrischer Gestaltung von Körperpolitik. Die historisch vollzogene Aufspaltung der Frauen in Ehefrau/Mutter und Konkubine, in Gebärerinnen und Gespielinnen, in „ehrbare“ und „liederliche Weibspersonen“, in Sakrales und Profanes entspricht der spezifischen Formung des abendländischen Sexus; sie kleidete ihn mit schwülstigen Gewändern des Tabus, zog ihn in die Niederungen des „schwachen“, verdammungswürdigen Fleisches. Nur in den Säulenhallen des Verbotenen konnte sich dieser Sexus entfalten, der eine normierende Dreiteilung in die Funktion der Fortpflanzung menschlicher Gattung, in der Reproduktion purer Fleischeslüste und in den Perversionen zwecks Durchsetzung der Heterosexualität fand. Erst in den geheiligten Wissenstempeln des 19. Jhs. konstatierten deren Verwalter eine weibliche Sonderanthropologie. Mit diesem Verkündigungsprozess erfolgte die Geschlechterpolarisierung und die Herausbildung „typischer“ Sozialcharaktere, welche gesellschaftlich unterschiedliche Aufgaben bewältigen sollten. Diskurse über weibliche und männliche Körper, deren Manifestationen hinsichtlich Begierden und Lüste, schufen schließlich die Inszenierung vom Männlichen als dem Allgemein-Menschlichen und von der hysterisierten, entsinnlichten Frau als dem schlichtweg anderen Gattungswesen.

Imaginationen über alles verschlingende und sexuell unersättliche Frauen rühren an dem Verständnis des geteilten Sexes. Daß Libido und weibliches Begehren eine Reihe von Komplikationen, Ängste vor Kastration bis hin zur Impotenz auslösen, ist durch die Dokumente der Hexen-Verfolgungen, spätestens seit der Etablierung der *scientia sexualis* bekannt. Manchen unter den PsychoanalytikerInnen erscheint die Furcht vor Kastrationen sogar berechtigt. Zwar müssen Männer nicht am Koitus sterben, wie teilweise die Tiere, dennoch opfern sie ihr Sperma. Hingegen erfahren Frauen ihre Leiblichkeit als bereichernd und ihre Sexualität als potentielle Ausweitung von Körperlichkeit und sozialer Kompetenz.

In der abendländischen Kultur figuriert die sexualmächtige Frau als „krankes“ Wesen und Mutterschaft erscheint geläutert, purifiziert im Sinne der Enthegung des kopulierenden Aktes. Hatten doch christliche Narrationen diverse Liebesgöttinnen der Antike und ihre sinnlichen Bezüge verdrängt und schließlich ein Marien-Ideal inthronisiert, das zwar ein schmerzhaftes Mutter-Sohn-Verhältnis zuließ, aber jenes zwischen Tochter und Mutter völlig aussparte. Zugleich erscheint die Domäne des Spirituellen von der geistigen, weiblichen



FOTO: LISBETH N. TRALLORI

Potenz und Präsenz bereinigt und eine „Wiedervereinigung“ von Religion, Sex und Weiblichkeit in unnahbare Ferne gerückt.

Androzentrischer Sexus als Zuweisung für die gesellschaftliche Positionierung hatte à la longue nicht nur die Beziehungen der Geschlechter, sondern auch die der Frauen untereinander geprägt, sie in rivalisierende Kämpfe gestürzt oder sie als „Retterinnen des Abendlandes“ profilieren lassen (so die Aktivistinnen der ersten Frauenbewegung, als sie den „versittlichten Sexus“ propagierten). Der Status der vollzogenen bzw. entzogenen Sexualisierung hatte Generationen von Frauen in Anstalten und Kliniken, neuerdings auch in die Labors zur künstlichen Befruchtung getrieben. Phantasmen des Sexuellen sind in der heutigen Zeit ebenso wie jene funktionaler Mütterlichkeit oder jene des Aufbruchs an das technologische Fortschreiten gebunden.

Im Sinne der Neuen Frauenbewegung bleibt zu wünschen, dass die Trennlinie zwischen sexualisierten und entsexualisierten Figuren gekittet wird. Der Geschichte des Splittings von Weiblichkeits-Klassifikationen und den differenten Werthaltungen, Sets und Maskarden wenden sie demonstrativ ihren Rücken zu.

Lisbeth N. Trallori,

Soziologin und Politikwissenschaftlerin, lebt in Wien.

Zahlreiche feministische und techologiekritische Publikationen.

slow up - hurry down

9 Studentinnen des 4. Jahrgangs der Abteilung „moderne Tanzpädagogik“ des Konservatoriums der Stadt Wien zeigen in einem abwechslungsreichen Programm 5 Tanzstücke (vier Gestaltungen und ein Solo). In den von den Tänzerinnen selbst choreographierten und getanzten Stücken versuchen sie sich dem Phänomen „Zeit“ zu nähern.



FOTO: PRIVAT

Di 5. und Mi 6. Juni 20.30 Uhr

TANZ

slow up – hurry down

Nora Beck, Barbara Dirnberger, Maria Etschmann, Bianca Günther, Johanna Kienzl, Ilona Klein, Vera Lepka, Maria Romih, Doris Uhlich

... and the damage done

als Soloperformance konzipiert, setzt sich folgerichtig mit kleinen Systemen, scheinbar banalen, unwichtigen Systemen auseinander. Doch wird sofort deutlich, dass diese kleinen Systeme, ein Netzwerk von Manipulationen durch die Umwelt etwa, und zwar durch die unmittelbare, nicht die große, jenes mächtige System Umwelt, durch die Gesellschaft, nicht die Gesellschaft, sondern jene kleine, benachbarte, weit existenziellere, bedrohlichere oder enthemmendere Auswirkungen haben.

TANZ 2/2001

Bereits Erdachtes wird verlassen, ohne zu wissen, in welche Richtung es einen treibt. Auslöschen und hervorholen, ausgraben und eingraben, verdichten und verflüchtigen. Sich fallen lassen in die Zukunft, ohne Netz, jedoch mit der Kraft Neues zu schaffen. Nein, nicht die Linie verloren haben, aber auch nicht wissen, welche fassen und welche loslassen.



FOTO: MORITZ GIESELMANN

Die absolute Hingabe zur Lust an der Bewegung. Das unsichtbare Andere, das spürbare undefinierbare Gefühl das den Tanz begleitet und trägt auf einer Wolke der Erinnerung.

Do 7. bis Sa 9. Juni 20.30 Uhr

TANZ

... and the damage done

Helene Weinzierl / Laroque Dance Company
Choreographie / Regie Helene Weinzierl
Tanz Robert Tirpa'k
Musikcollage / Komposition Kynos Kutis

TANZ 2/2001

Silvia Both + Company
Künstlerische Leitung Silvia Both
Komposition / Soundcollage Martin Kratochwil

Spiral[e]

ist eine professionelle Ausbildung für zeitgenössischen Tanz / Theater in Wien, unter der Leitung von Grant McDavid und Gabriele Seeleitner. AnfängerInnen sowie fortgeschrittene TanzstudentInnen sollen zu professionellen BühnendarstellerInnen ausgebildet werden (vollständige Ausbildung 3 Jahre). Der Schule angeschlossen ist die Company „The Dance/Theater Projekt Austria“, in der die fortgeschritteneren StudentInnen Bühnenpraxis erwerben können. Gezeigt wird die Abschlussaufführung mit StudentInnen aller drei Jahrgänge und Gästen aus der professionellen Tanzszene.
 Infos: www.spiral-e.net

Di 12. und Mi 13. Juni 20.30 Uhr

TANZ

spiral[e] – zeitgenössischer Tanz

Quelques Choses Comme Ca

„L'écume des jours“ von Boris Vian als literarische Vorgabe vorerst im Hintergrund, taucht im Laufe des Tanzstückes in phantastischen Bildern immer wieder an die Oberfläche und durchdringt Tanz, Klang und Bühnenbild. Vordergründig zeigt „Quelques Choses Comme Ca“ unterschiedliche Betrachtungsweisen alltäglicher Zustände und entwirft ein Bild von Normalität. In der Verdichtung des Geschehens eröffnen die Tänzerinnen einen Schauplatz von Geschichten, Konstellationen und einen immer rascher wechselnden Zustandsbericht menschlicher Seelenzustände, flüchtig und tiefgreifend.



FOTO: CANDICE BAUD

Do 14. bis Sa 16. Juni 20.30 Uhr

TANZ

Quelques Choses Comme Ca

Compagnie SONGES / tanzufer Bregenz
Künstlerische Leitung Julie Serpinet (F)
Tanz Carme Renalias (E), Ursula Sabatin (A), Julie Serpinet (F)
Klang Loic Bürkhardt (F)
Lichtdesign Bruno Durand Terrasson (F)

Geile Mütter – Heilige Huren

Mit der Auswahl dieser verschiedenen Künstlerinnen wird versucht die diversen Positionen des Frauseins im Alltag und in der Kunstwelt aufzuzeigen. Es gibt viele Variationen mit der Weiblichkeit umzugehen und sich auszudrücken. Die Grundfrage werfen die Künstlerinnen Doris Bayer/ Dorothee Berghaus auf „Wer bin ich und was tue ich?“, Martina Höfler betrachtet die sozialgesellschaftliche Einbindung in zwischenmenschlichen Beziehungen von Frau und Mann.

Deborah Sengl geht noch einen Schritt weiter und zeigt die lustvollweibliche Sicht von Pornographien – weg von der Fleischschau hin zu den sinnlichen Erfahrungen, die Freude bereiten. Nurith Wagner-Strauss beleuchtet den archaischen Abnabelungsprozess zwischen Müttern und Töchtern. Das Wichtigste für

uns ist, dass wir weggehen wollen vom verbissenen Geschlechterkampf, in der heutigen Zeit sollten die Auseinandersetzungen subtiler stattfinden. Unsere Stärken, Kreativität, Selbstironie und die Liebe zu Menschen, respektive zu Frauen, gekoppelt mit Daseinsfreude und mit überschwänglicher Lebensenergie, möchten wir ausdrücken und leben.

Doris Bayer / Dorothee Berghaus: Totally devoted to you (Video 3.45 min)

Martina Höfler: „der letzte Schrei“ und „captured III“, Installationen

Deborah Sengl: Orientarnung, Steckperlenbilder

Nurith Wagner-Strauss: „Mütter und Töchter“, Fotoserie.



FOTO: DEBORAH SENGL



FOTO: MAGDALENA FREY

Magdalena Frey

Digitale Bildmontagen

In meiner persönlichen Entwicklung als Frau und in meinen künstlerischen Anliegen hat sich das Themenfeld des Weiblichen immer mehr zum zentralen Punkt meines Interesses entwickelt. Aus den Titeln meiner

bisherigen Arbeiten läßt sich das auch herauslesen: fem, Mutterkuchen, Landmeter, mujer mexicana, Abbruch, Polnische Küche, Scham, ...

Unbewußt oder bewußt, das Einkreisen weiblicher Attribute, die Sicht der Frau auf unsere Welt, das Interesse für meine Grundgegebenheiten und die Außenwirkung weiblicher Existenzen bestimmen die Pläne meiner künstlerischen Arbeit.

In digitalen Bildkombinationen ist das Heranziehen mehrerer Bedeutungsebenen in ein Bild möglich. Im Prozeß der Bildoperation hat meine Phantasie genügend Raum, um meine Anliegen in Bilder umsetzen zu können.



FOTO: HEIDE PICHLER

Heide Pichler

Musterfrauen - Frauenmuster

In diesen Arbeiten geht es um tradierte, symbolhafte „Frauenbilder“, um zwei zentrale Rollen der Frau: die Heilige und die Hure. Bilder bzw. Details von Bildern aus der Kunstgeschichte wurden zerschnitten, wieder zu einem neuen Bild zusammengefügt und in ein bestehendes Muster - eine Decke - eingenäht.

Im Kontrast zu diesen „MUSTERFRAUEN“ stehen sieben Portraits von modernen Frauen: die Zufriedene, Erotische, Verzweifelte, Zornige, Selbstbewusste, Vorsichtige und die Ängstliche. Fünf verschiedene Gesichtsausdrücke ein und derselben Frau sind wie Momentaufnahmen aus einer Vielzahl von Ausdrücken herausgenommen und mit Mustern hinterlegt. Ein Hinweis auf die bestehenden Verhaltensmuster, die im Leben moderner Frauen immer wieder durchbrechen.

FOTO: DORIS BAYER, DOROTHEE BERGHAUS



Mi 4. April bis Sa 12. Mai

Ausstellung

Vernissage: Di 3. April 19.00

Doris Bayer, Dorothee Berghaus, Martina Höfler, Deborah Sengl, Nurith Wagner-Strauss

Mi 16. Mai bis Sa 30. Juni

Ausstellung

Vernissage: Di 15. Mai 19.00

Magdalena Frey und Heide Pichler

Histörrische Fraue

... „die Erfahrungen von Frauen in der Geschichte haben keine Existenz für sich allein, die nur darauf wartet, von uns als betrachtenswert und wertvoll erkannt zu werden. Wenn wir Frauengeschichte betreiben, dann tun das wir. Wir tun es heute und wir tun es, weil wir es wünschen und wollen. Also macht historische Frauenforschung für uns heute einen Sinn, einen Sinn, der wiederum unsere Suche und damit die Stimmen vergangener Frauen autorisiert.“ (nach Rivera Cabré)

„Den Frauen in der Geschichte derart ihre Geschichte zurückzugeben bedeutet zugleich, Frauen Gegenwart und Hoffnung auf Veränderung zu geben. Den Frauen Geschichte zu geben ist eine symbolische und gleichzeitig eine politische Handlung, die es erlaubt, den historischen Frauen und uns Frauen heute Würde, Selbstachtung sowie die historische Realität unseres Tun, unseres Handelns und unserer Kämpfe zuzusprechen.“ (Andrea Günter)

Mo 2. April 20.30, in English szenische LESUNG

Audre Lorde - African-American Poetess

Renée Gadsden (Music environment by fa.huber)

Audre Lorde (1934-1992) was born in Harlem of West Indian parents and grew up in Brooklyn. After education she became involved with the "gay-girl" culture in Greenwich Village, New York, and affirmed herself fully as a poet. A Black lesbian socialist mother and member of an interracial couple, Audre Lorde cried out against racial and sexual oppression in her writings. She faced the despair of an approaching death, revealing in "The Cancer Journals" (1980) triumphant aspects of the 14 year struggle against breast cancer that she eventually lost. Through poetry, prose and speeches, Audre Lorde devoted herself to celebrating all elements of her identity. She showed that there is strength in difference, and that anger is an emotion which creates movement.

Mo 9. April 20.30

Madame Pompadour

Petra Unger

Jeanne Antoinette Poisson de Pompadour, Mätresse des französischen Königs Ludwig V.? Politische Intrigantin? Kunstförderin und Mäzenin? Mächtig, verführerisch, klug, verschwenderisch? Viel Widersprüchliches wird von ihr berichtet. Wer war Madame Pompadour wirklich?
Auf den Spuren der legendären Grande Dame am französischen Hof des 18. Jahrhunderts.

Petra Unger,

Kulturvermittlerin und eine unserer eifrigsten „Histörrischen“ bietet unter dem Titel „FRAUENSPUREN“ Frauenstadtpaziergänge an: Der Zugang zur Stadt der Frauen, die Wien auch ist, wird eröffnet. Der Blick wird geschärft, die „verdrängte Hälfte der Geschichte“ wieder sichtbar.

Info und Anmeldung:

0664/42 16 444

59 52 962

p.unger@nexta.at

Mo 7. Mai 20.30

Clara Schumann –

Hommage an eine der ganz großen Mütter

Birgitta Altermann

Clara Wieck alias Clara Schumann gebar 8 Kinder, zog sie groß und ernährte sie: „Ach hätte ich nur erst das Wochenbett hinter mir, dann muß ich etwas unternehmen. Ich muss auch [...] verdienen, das Leben kostet doch gar zu viel, und Roberts Kasse schmilzt dabei immer mehr.“ Sie war Wunderkind, Komponistin, Virtuosin und ihr Leben lang auf Konzertreisen durch ganz Europa. Sie war die Ehefrau von Robert Schumann und später die Witwe des geisteskranken Komponisten. Hommage an eine der ganz großen Musikerinnen von der Musikerin, Pianistin und Komödiantin Birgitta Altermann.

Mo 14. Mai 20.30

Mae West

Evelyn Steinhäler

„When I am good, I am very good, when I am bad, I am better!“ Mae West, die scharfzüngige Leinwandgöttin. Wer sonst konnte im Hollywood der 30er Jahre als „Vamp auf Zelluloid“ bezeichnet werden? Die „National Legion of Decency“ sah in Mae West eine Gefahr für die amerikanische Moral und rief zum Boykott ihrer Filme auf. Mae West schrieb Bühnenstücke und Drehbücher und wurde nicht nur für ihre Schauspielkunst und ihr atemberaubendes Aussehen, sondern auch für ihre Bonmots berühmt. Für ihr Stück „Sex“ musste Mae 1926 ins Gefängnis. Der Grund: „Obszönitäten auf der Bühne“ ...

womanSuccess

Agentur für Frauen in der Wirtschaft und im öffentlichen Bereich
Coaching-Programme für Frauen

Personenzentrierte, psychologische Einzelberatung und individuelle erfolgsorientierte Leistungsberatung tragen dazu bei, dass Frauen ihre eigenen Potentiale, Fähigkeiten und Stärken selbstbewusst und gezielt für die eigene Laufbahn nutzen.

Anlässe für Coaching:

- Karriereberatung und -Planung
- Rhetorik und Selbstsicherheit
- Entwicklung eines weiblichen Führungsstils
- Reflexion des Kommunikations- und Führungsverhaltens
- Selbst-PR und Selbst-Marketing

Coaching ist Entwicklung der Eigenverantwortung

1070 Wien Kandlgasse 35 Tel. 01 522 26 89 e-Mail:woman.succes@magnet.at

Mo 21. Mai 20.30 szenische LESUNG

Gerda Lerner

Petra Unger

Nach ihrer Matura muss sie vor dem nationalsozialistischen Regime in die Vereinigten Staaten flüchten. Nachdem ihre Kinder erwachsen sind, beginnt sie Geschichte und Literatur zu studieren. Mit 43 Jahren schreibt sie ihre Dissertation und wird in der Folge zur Begründerin der Frauengeschichtsforschung. Die Schriftstellerin und Historikerin ist heute emeritierte Professorin für Geschichte an der Universität von Wisconsin-Madison, USA und engagierte Feministin. Szenen ihres Lebens und Auszüge ihrer Werke „Die Entstehung des Patriarchats“ und „Die Entstehung des feministischen Bewusstseins“ unter ihrem Motto: „... denn jede Frau ändert sich, wenn sie erfährt, dass sie eine Geschichte hat.“

Mo 28. Mai 20.30 szenische LESUNG

Die Göttin Diana –

Ein Abend über Die Di

Dana Csapo und Holger Schober (Theater KINETIS)

Lady Diana Spencer. Prinzessin des Volkes. Königin der Herzen. Die Rose von England. Ihr tragischer Tod bewegte Millionen. Aus diesem aktuellen Anlass ändern wir heute Abend unser Programm und berichten live. Wir haben die Hintergründe. Wir haben die Statements. Wir haben die Schlagzeilen. Wir haben die Wahrheit über die Göttin Diana. Finger weg von der Fernbedienung. Wir sind gleich wieder für Sie da.

Mo 11. Juni 20.30 TEXTE & BILDER

Marilyn Monroe

Evelyn Steinthaler

Unzählige Geschichten wurden über sie erzählt. Lieder geschrieben. Norma Jean Baker alias Marilyn Monroe. Gerüchte ranken sich noch immer um ihren Tod im August 1962. Waren das FBI, die Mafia oder gar die einflussreichen Kennedys in ihr Sterben verstrickt? Marilyn die Liebesgöttin, die eine ernstzunehmende Schauspielerin sein wollte. Die sich nach Glück sehnte. Die Monroe gehört zu den meist fotografierten Menschen des 20. Jahrhunderts. MM die gerade 36 wurde. Ihr Leben. Ihr Sterben. In Bildern festgehalten. Marylins Zauber und das Unglück der Norma Jean. Eine Annäherung in Wort und Bild.

Mo 18. Juni 20.30 szenische LESUNG

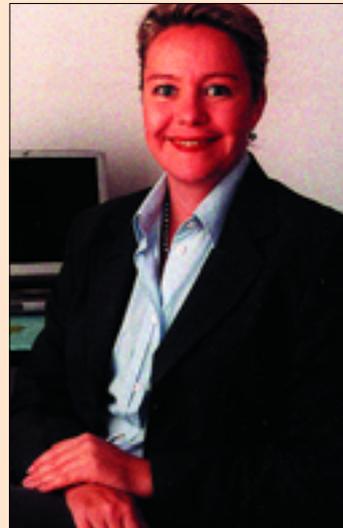
Ida Pfeiffer – eine Biedermeierdame auf Weltreise

Petra Unger

Als Kind unkonventionell frei erzogen, wird Ida Pfeiffer mit 13 Jahren von der Mutter mit aller Gewalt in das enge Korsett der damaligen Frauenrolle gepresst. Als Flucht bleiben ihr zahllose Reiseberichte, die sie liest und der Traum, irgendwann selbst reisen zu können. Nachdem ihre Ehe gescheitert ist und ihre Söhne erwachsen sind, erfüllen sich ihre Reiseträume. Mit 44 Jahren wird sie zur Weltreisenden. Ida Pfeiffer umrundet die Welt, schreibt selbst Reiseberichte, hält Vorträge, eröffnet ein eigenes Naturalienkabinett, wird bald von bedeutenden NaturwissenschaftlerInnen geschätzt, Pflanzen und Tiere sind nach ihr benannt. Von ihrer letzten Reise kehrt sie schwer krank zurück und stirbt mit 61 Jahren. Eine Reise durch das Leben einer außergewöhnlichen Frau.

boersen.jour.fix im kosmos**Börsentraining für Priv@tanlegerInnen im Internet von Mag^a. Ina Karrer**

Das Internet ist für Priv@tanlegerInnen der schnellste und billigste Weg zur Hintergrundinformation rund um das eigene Portfolio. Das Internet-Broking, also der Wertpapierhandel über das WorldWide-Web, hat den Wertpapiermarkt in Bewegung gebracht. Was bisher an Informationen, Konditionen, Charts, Analysen und Einschätzungen nur Banken und Profi-Tradern vorbehalten war, wird jetzt Allgemeingut. Bequemer, schneller, besser, billiger, ja gratis heißt die Devise. In diesem Workshop erfahren Sie, wo Sie die interessantesten Wirtschafts-, Finanz- und Börsenseiten im Internet finden und wie Sie diese optimal nutzen. Zur Person: Mag^a. Ina Karrer, Betriebswirtin, Studienpreisträgerin 2000 der österr. Wasserwerke, selbständige Tätigkeit auf den internationalen Finanzmärkten seit 1992, Gesellschafterin der Kosmos GmbH, web.boersen.trainerin bzw. Wissensmanagement im Bereich Internet und Börse.



Montags 2. April, 7. Mai, 11. Juni um 20.30 Uhr im Internet-Café des kosmos

Beitrag ♀ ATS 300 ♂ ATS 450

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl, daher Voranmeldung bitte unter:

0699/103 01 849 bzw. ina_karrer@yahoo.com



kosmos in zukunft

Für den ersten Herbstzyklus „denk.art / komplexe Logik – logische Komplexe“ (September und Oktober 2001) wollen wir alle Interessierten einladen, Ideen und Vorschläge rund um's Thema Frauen und Logik bei den nächsten brainstormings zu diskutieren. November und Dezember soll den „unsichtbaren Frauen“ gewidmet sein.

brainstormings 2. April, 7. Mai, 11. Juni 18.00 Uhr

kosmos.gemein.gut

Der kosmos frauen.raum ist Gemein.gut und außerdem gemein.gut und steht deshalb am 18. April, 22. Mai und 30. Juni allen Frauen-Projekten in Österreich kostenlos zur Verfügung. Vom Internetcafé über Cantinetta II zum großen Saal können feministische Organisationen oder (selbst-)organisierte Frauen unseren Raum beleben.

- kosmos.gemein.gut – der feministische Versammlungsort**
- kosmos.gemein.gut – für konspirative Veranstaltungen**
- kosmos.gemein.gut – für feministische Solidaritätsfeste**
- kosmos.gemein.gut – für feministische Vernetzung**
- kosmos.gemein.gut – damit der feministische Widerstand weiter wächst.**

Wenn ihr im kosmos frauen.raum *gemein.gute Diskussionen, Vorträge, Buchpräsentationen ... veranstalten wollt, ruft uns einfach an: 523 12 26 (wochentags von 15.00 bis 18.00 Uhr)*

Leider wurde in der frauen.schrift 2 der Foto-credit von Daniela Moser (Chez Moi) vergessen. Die Redaktion entschuldigt sich hiermit.

Kunst braucht Vernetzung

kosmos.kunst.netz

Wider die Vereinzelung von Künstlerinnen, für ein gemeinsames, starkes Auftreten in der österreichischen Kunst- und Kulturszene.

Jeden dritten Sonntag im Monat im kosmos frauen.raum (15. April, 20. Mai, 17. Juni 19.00)

kosmos.kunst.netz steht allen Künstlerinnen offen sich gegenseitig kennenzulernen, Projekte vorzustellen und zu entwickeln, Informationen auszutauschen und Strategien zu diskutieren um in Österreich als Künstlerin nicht nur zu überleben sondern endlich einen adäquaten Stellenwert einzunehmen.

die kosmos.kuratorinnen laden herzlich ein

impro.kosmos - ein Treffpunkt für

TänzerInnen und MusikerInnen zum gemeinsamen Improvisieren an Sonntagen von 17.00 bis 20.00 Uhr

Die Termine findet Ihr im kosmos frauen.raum

Cantinetta im kosmos

geöffnet 15.00 bis 1.00 Uhr

Ganz einfach vorbeischaun oder bei einem Veranstaltungsbesuch das etwas andere Theaterbuffet genießen!

Außergewöhnliches Ambiente, eine umfassende Getränkeauswahl vom italienischen Cafe latte über Natursäfte bis zu Prosecco und Vranac, ausgesuchte italienische Köstlichkeiten wie Frittata, Spinat- und Ricottastrudel oder Gemüselasagne.

Und natürlich Musik -(2x im Monat DJ-line).

Drei Internetplätze gratis

Kunst

Di 17. April, Di 29. Mai und Di 26. Juni

braucht Raum

20.30 Uhr frei.raum

für Künstlerinnen

die in ungezwungener Atmosphäre neue Projekte und Ideen ausprobieren, erste Schritte auf die Bühne wagen wollen.

Moderation: Silvia Both

Anmeldungen für den kostenlosen Auftritt bis spätestens eine Woche vorher unter **523 12 26** (bitte Nachricht hinterlassen)

für BesucherInnen

die an neuen Projekten interessiert sind oder bisher unbekannte Künstlerinnen entdecken wollen.

23.00 Uhr do it

Kosmic Constellation

Musik ist euer Leben? Ihr wollt Musik machen? Wolltet immer schon wissen wie sich das anhört in einem großen Raum mit einer richtigen PA? Oder habt einfach Lust andere Musikerinnen kennenzulernen, seid neugierig auf freie Improvisation?

Dann kommt, mit Instrumenten, FreundInnen, Ideen, ... YOU CAN ... DO IT ... ENJOY IT ... die Jam-Session im kosmos frauen.raum.

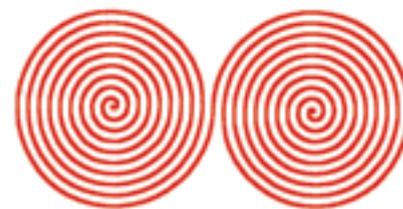
Einmal im Monat, keine Eintritte, keine Gagen, ein berauschendes Zusammentreffen von Künstlerinnen aller Genres zum Ausprobieren, Kennenlernen, Zuhören und Austoben.

Lebens- Laufbahnplanung und Durchsetzung

- Erkennen des ureigenen Potentials - Umsetzen der Stärken
- Entfalten der individuellen Talente und Fähigkeiten
- Karriere und/oder Lebensglück - Eigen-PR, stimmiger Auftritt
- Dynamisches gestalten von Lebens- und Geschäftsbeziehungen
- Effizienter Ressourceneinsatz durch beachten der Zeitqualität



Ihr persönlicher Coach: Friederike Drozda
Akademisch geprüfte Werbefachfrau / WU Wien, langjährige Berufserfahrung in leitenden Positionen: Marketing, PR und Veranstaltungs-Management, Verlagsleiterin / Herausgeberin von Fachbüchern. Internationale Ausbildung in klassischer und psychologischer Astrologie sowie Persönlichkeitsentwicklung.



Cosmocoaching
Coaching für alle Lebenslagen

1050 Wien, Schlossgasse 14/14
Tel. 01/581 30 00, 0676/34 35 796
e-mail: cosmocoaching@yline.com

Zyklus 5 Geile Mütter - Heilige Huren

JUNI

2001 APRIL		FR	1.6.	20.30	Eva Poltrona				
MO	2.4.	20.30	Histörriische Frauen: Audre Lorde (engl.) - Renée Gadsden	MAI	2.6.	20.30	Eva Poltrona	KabareTT	
DI	3.4.	19.00	VERNISSAGE Bayer, Berghaus, Höfler, Sengl, Wagner-Strauss	1.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	5.6.	20.30	Tanz: Konservatorium der Stadt Wien
MI	4.4.	20.30	Opening des Zyklus 5	2.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	6.6.	18.00	Vortrag + Diskussion: Monströse Frauenfiguren
DO	5.4.	20.30	Sandra Bra und Sylvia Bra MUTTERTOCHTERPROBEN ein MiniDrama...	3.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	7.6.	20.30	Tanz: Konservatorium der Stadt Wien
FR	6.4.	18.00	Buchpräsentation: Die Macht begehren	4.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	8.6.	20.30	Silvia Both + Company Helene Weinzierl, Laroque Dance Company
SA	7.4.	20.30	Sandra Bra und Sylvia Bra	5.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	9.6.	18.00	Vortrag: Claudia von Werlhof
MO	9.4.	20.30	Sandra Bra und Sylvia Bra MUTTERTOCHTERPROBEN ein MiniDrama...	7.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	11.6.	20.30	Silvia Both / Helene Weinzierl
DI	10.4.	20.30	Histörriische Frauen: Madame Pompadour - Petra Unger	8.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	12.6.	20.30	Silvia Both + Company Helene Weinzierl, Laroque Dance Company
MI	11.4.	18.00	Diskussion: Sexarbeiterinnen	9.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	13.6.	20.30	Histörriische Frauen: Marilyn Monroe - Evelyn Steinhäler
DO	12.4.	20.30	Christa Urbanek: Kontaktanzeigen	10.5.	18.00	Diskussion: Mütter - Idiotinnen der Gesellschaft?	14.6.	20.30	Die Mutter die es nicht gab
FR	13.4.	20.30	Christa Urbanek: Kontaktanzeigen	11.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	15.6.	20.30	Die Mutter die es nicht gab
SA	12.5.	20.30	Christa Urbanek: Kontaktanzeigen	12.5.	20.30	Die Mutter die es nicht gab	16.6.	20.30	Die Mutter die es nicht gab
SO	13.5.	11.00	„Mamme mie!“ Muttertagsmatinée	13.5.	11.00	„Mamme mie!“ Muttertagsmatinée	Börsentraining: 2. April, 7. Mai, 11. Juni 20.30		
MO	14.5.	20.30	Christa Urbanek: Kontaktanzeigen	14.5.	20.30	Histörriische Frauen: Mae West - Evelyn Steinhäler	18.6.	20.30	Histörriische Frauen: Ida Pfeiffer - Petra Unger
DI	17.4.	20.30	frei.raum	15.5.	19.00	VERNISSAGE Magdalena Frey und Heide Pichler	19.6.	20.30	Histörriische Frauen: Ida Pfeiffer - Petra Unger
MI	18.4.	23.00	do it - Jam Session	16.5.	21.00	kosmos.1.geburtstag: Diskussion & FEST	20.6.	20.30	Mägdelein und Teufelsweib Ein Frauen.Lieder.Aband
DO	19.4.	20.30	frei.raum	17.5.	18.30	Buchpräsentation: Elfriede Haslehner	21.6.	20.30	Mägdelein und Teufelsweib Ein Frauen.Lieder.Aband
FR	20.4.	20.30	do it - Jam Session	18.5.	20.30	PREMIERE Erinnerungstheater Wien Mutter, wie weit darf ich reisen?	22.6.	20.30	Mägdelein und Teufelsweib Ein Frauen.Lieder.Aband
SA	21.4.	20.30	do it - Jam Session	19.5.	20.30	Erinnerungstheater Wien	23.6.	20.30	Gegenstimmen: adam eva aus.
MO	21.5.	20.30	frei.raum	21.5.	20.30	Erinnerungstheater Wien	25.6.	20.30	Nächte & Mächte der geilen Mütter FEST
DI	22.5.	20.30	frei.raum	22.5.	20.30	Histörriische Frauen: Gerda Lerner - Petra Unger	26.6.	20.30	keine Vorstellung
MI	25.4.	20.30	frei.raum	23.5.	20.30	Histörriische Frauen: Gerda Lerner - Petra Unger	27.6.	20.30	frei.raum
DO	26.4.	20.30	do it - Jam Session	24.5.	20.30	Erinnerungstheater Wien	28.6.	20.30	do it - Jam Session
FR	27.4.	20.30	do it - Jam Session	25.5.	20.30	Erinnerungstheater Wien	29.3.	20.30	do it - Jam Session
SA	28.4.	keine Vorstellung	keine Vorstellung	26.5.	20.30	Erinnerungstheater Wien	30.3.	20.30	do it - Jam Session
MO	28.5.	20.30	frei.raum	28.5.	20.30	Histörriische Frauen: Lady Di - Dana Csapo und Holger Schober	DJ-line cosmic slits		
DI	29.5.	23.00	do it - Jam Session	29.5.	20.30	frei.raum	12. und 26. April ab 22.30		
MI	30.5.	20.30	do it - Jam Session	30.5.	20.30	Eva Poltrona + special guest	Weitere Termine in der kosmos.cantinetta erfragen		
DO	31.5.	20.30	do it - Jam Session	31.5.	20.30	Eva Poltrona	kosmos.cantinetta erfragen		